

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Theatrvm Evropaevm**

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder  
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich  
zugetragen haben

... vom Jahr 1696 an biß zu Ende dieses Seculi 1700 ...

**Abelinus, Johann Philipp**

**Franckfurt am Mayn, 1707**

Königl. Schwedische Geschichte

[urn:nbn:de:bsz:31-96971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96971)

1699.

in der Königl. Karosse fassen / welche gleichfalls wie der Trauer-Wagen / von acht Pferden mit langen Trauer-Decken gezogen worden / zur Seiten oben ritt der Graf Alfeld / als erster Cammerherr : Den Beschluß machte wiederum eine Esquadron von der Königl. Garde. Die Bürgerschaft indessen stand im Bewehr / und gieng die Leiche gerades weges nach Roskilde zu : Se. Königl. Maj. aber blieben nebst Dero Herrn Brüdern über Nacht zu Amack / und wohnten den folgenden Morgen dem Einzug zu Roskilde bey. Die Leich-Predigt ware auß 1. Reg. II. v. 1. 2. 3. 4 gehalten / und darauff die Leiche in das Königl. Begräbniß hinunter gebracht. Bey deren Aufzug aus Copenhagen hatte der Chur-Brandenburgische Envoyé, der Herr Geheimt Rath und Baron von Biereck / an der Pforte seines Hauses ein Portal präsentiren lassen / in welchem zu oberst der Name Jehovah mit Hebräischen Buchstaben / nächst diesem aber des Höchst-seel. Königs Bildniß / mit der Bey-schrift : Huc fas pietasque redoxit. An beyden Seiten waren die Churfürstl. Brandenburg. Wappen / mit der Überschrift : Noltra dolent pariter de tanto insignia luctu. In jedem Fenster der Zimmer präsentirten sich 2. Säulen / auff deren einem des regierenden Königs / auff der andern aber der regierenden Königin Chifre zu sehen. Über des Königs Chifre stand : Virtute duce, Prudentia Comite. Über der Königin : Ex-nore mox vestro dabit hæc, quod demitur orbi.

Königin ge-  
neßt glück-  
lich eines  
Prinzens /  
welcher  
Christia-  
nus genan-  
net wird.

Die bisher beschriebene Trauer aber ward noch zu Aufgang des Monats Novemb. mit einer anderwärtigen Freude ersetzt / indem Ihr. Maj. die Königin den 30. Nov. Morgens 1. Viertel nach 1. Uhr mit einem Jungen Prinzen entbunden ward / der auch noch den Nachmittag desselben Tages getauft und Christianus genennet worden : Worauf man auch nachmals Medaillen gesehen / auf deren einer Seite sich eine Königl. Erone befunden / und darunter Christianus Regnorum Dan. & Norv. Heres. Nat. 30. Nov. 1699. Auf der andern / in einem Lorbeer-Kranze : Spes felicitatis novi Seculi. Ingleichen sahe man diese Chronologische Inscriptio.

A. E. C. 1699.  
Die 30. Novembr. Stil. vet.  
Die 10. Decembr. Stil. nov.  
QVo noVVM eXorit Vr  
noVI seCVLI sIDVs.

CVIVs feLICItasIMl sVCCessVs eX IpsIs  
CoLLIgVnt Vr aKtIs.

Se. Königl. Maj. haben auch zu Bezeugung Dero Freude / den Herrn Ober-Kammer-Zunckern von Holst / den Herrn Ober-Hoff-Marschall von Haan / den Herrn General Major Munk / den Herrn Staats-Rath Scheel / und den Herrn

Marschal von Lutzar / Amptmann in Laland / zu Rittersn des Dannebroggs erkläret.

Den 19. Decembr. ward das große Schiff / so nach einem andächtigen Gebet von dem Haupt-Prediger der Holms-Kirche / mit dem Namen Fredericus Quartus benennet worden / in hoher Gegenwart Sr Königl. Maj. unter dem Schall der Hautbois, und dem Donner der Canonen glücklich vom Stapel ins Wasser gelassen / zu dessen benötziger Schmierung bey dem Ablassen allein 24. Tonnen Talg darauf gegangen / und weil dieses bey ganz schönem und klarem Himmel geschehen / so sind darauf folgende Lateinische Verse gemacht worden :

Cur effers, Neptune, caput ? cur Aeole,  
spiras ?  
Cur Mare turgescit ? Fitque serena  
dies ?  
Ut spectent, FRIDERICE, tuam, faci-  
anque beatam,  
Sol, & uterq; Deum, Portus & ipse,  
Ratem.

Sonsten war dem Königl. Dänischen Residenten zu Wien im Monat Augusto dieser Unfall begegnet / daß / indem er durch die Stadt fuhr / Ihm das Sacrament ungesehr begegnet / woben er die Carosse zwar stille halten lassen / auch seinen Dienern befohlen / den Hut abzunehmen / man wolte aber auch / daß er heraus treten und knien sollte / und wie er sich dessen geweiget / so stieß ihn ein Soldat mit einer Mulquere zweymal auf die Brust : Worüber er sich dann bey dem Kaiserl. Hofe höchlich beschwerete / und bekam darnach der Graf von Stahrenberg / Gouverneur von Wien / Ordre Ihm zu vermeiden / daß er deßhalb völlige Satisfaction bekommen / und der Soldat ernstlich abgestraffet werden sollte : Ob nun wohl die Geistliche sich der Sache annahmen / mit Vorgeben / daß ein solcher / der vor die Ehre des Sacraments cystete / nicht müste als ein Delinquent gestraffet werden : So befahlen dennoch Ihre Kaiserliche Majestät / daß der Graf von Stahrenberg im Monat Octobris Ordre stellen sollte / daß dem Delinquenten hundert Stock-Schläge sollten gegeben werden : Als es aber zur Execut-ion kam / und indessen viele Vorbiten vor ihn einlieffen / er auch schon eine zwey-monatliche Gefängniß aufgestanden hatte / so pardonirte ihn der Resident / mit Bezeugung daß er Satisfaction genug bekommen hätte / und ward er also los gelassen.

1699.

Einiger Un-  
fall / so dem  
Dänischen  
Residenten  
zu Wien zu-  
gefallen.

Weil auch die Mißhelligkeiten zwischen Sr. Kö-niglichen Majestät und des Herrn Herzogs von Holstein-Gottorff Hochfürstl. Durchl. sich immer vergrößerten / wie wir zuvor in den Holsteinischen Geschichten gesehen / so haben Se. Königl. Maj. beydes zu Wasser und Lande stark armiren lassen / wovon die Geschichten des folgenden Jahres ein mehrers geben werden.

Mißeellig-  
keit zwischen  
Dänne-  
mark und  
Holstein.

### Königl. Schwedische Geschichte.

Se. Königl. Majest. zu Schweden hatten eben-  
falls ein tieffes Einsen in die Holsteinische  
Mißhelligkeiten / gestalt dann des Herrn  
Herzogen von Holstein-Gottorff Hochfürstl. Dr.  
sampt Dero Fr. Gemahlin den 20. Jun. zu Stock-

holm angelanget / und eine Zeitlang alda verhar-  
ret / auch von dar aus unterschiedene Schreiben ge-  
schickt / wie oben in den Holsteinischen Geschich-  
ten gemeldet worden : Ingleichen haben Se. Kö-  
nigliche Maj. an die Hohe Mediation und sonst

Dero

1699.

Dero intention in unterschiedenen Schreiben eröffnet / nichts desto weniger aber Dero Troupen nicht allein in dem Holsteinischen stehen lassen / sondern auch sich in mehrere Verfassung zu Wasser und Lande gesetzt / welche Erzählung ebenfalls bis in das nächste Jahr aufgesetzt bleibet.

Schwedisch große Gesandtschaft nach Moskau abgefertiget.

Indessen gieng im Monat Februario eine große Gesandtschaft von 97. Personen nach Moskau / wobey der erste Gesandte war der Hof. Cansler / Herr Bergenhielm / der andere der Lands. Höfding Herr Lindenhielm / der dritte Herr Assessor Gothe / ein Bruder des Barons von Lillenroth / Schwedischen Ambassadeurs bey den Nyhwickischen Friedens. Tractaten. Die Präsente bestunden in 10000. Loth gearbeiteten Silbers / davon jedes 1. Rthl. gekostet. Sie hielt den 5. Aug. Ihren solennen Einzug in der Stadt Moskau / und hatte den 31. 21. Octobr. die erste Audience, von derer beyder Umständen und Erfolg wir alsobald bey den hiernächst folgenden Moscowitischen Geschichten ein mehrers sehen werden.

Universität zu Pernaun inauguriert.

Den 28. Aug. geschah zu Pernaun die Inauguration der Universität / welche von Dörpt dahin versetzt worden / und schon von König Carolo XI. vorhabens gewesen. Welchem Actui, Namens Sr. Kön. Maj. Herr Graf Erich von Dahlberg Gouverneur über Liefland und die Stadt Riga / auch verordneter Cansler der nunmehrigen Universität zu Pernaun beygewohnt.

Kaiserl. Gesandter Graf von Stahrenberg stirbt zu Stockholm.

Den 31. 21. Octobr. starb zu Stockholm der Kaiserl. Abgesandte / Herr Franciscus, Graf von Stahrenberg / Herr zu Thirstein u. Welcher vor-

hero schon etliche Jahre als Ambassadeur daselbst residiret / zu Anfang dieses Jahrs aber nach Wien gegangen / von wannen er vor kurzer Zeit / über Hamburg / (wo er bey 4. Wochen frantzeu gelegen) wieder nach Stockholm gefehret / auch schon bey Sr. Königl. Maj. und Königl. Hause / seine erste Audiens gehabt / bey welcher er aber sich den Tod selbst zuvor propheceyet / indem er gesagt : es dürffte dieses wohl seine letzte Audiens seyn / wie auch erfolget / massen er bey der Tafel unvermuthlich frantzeu worden / und bald darauf gestorben. Er war ein Sohn / Graf Conradt Halthasari, von Stahrenberg / Kaiserl. Statthalters in Nieder. Oesterreich u. und seiner andern Gemahlin Catharina Francisca, geborner Gräfin von Carriani ; und ein Stief. Bruder desselben durch die Beschüzung der Stadt Wien / in der ganzen Weltberühmten Grafens Ernst Rüdigers von Stahrenberg.

1699.

Ingleichen verstarb im Monat Decembr. Herr Graf Carl Bonde, gewisener Plenipotentiarus bey den Nyhwickischen Friedens. Tractaten / und ein einziger Sohn des An. 1668. verstorbenen Reichs. Schatzmeisters / Gustavi Bonde. Sr. Maj. Königl. Carolo XI. hatte ihn zum Grafen / Präsidenten des Commerciens Raths / und Hoff. Berichts zu Dörpt / auch 1695. zum Reichs. Rath gemacher / ernenneten ihn auch zum Plenipotentiaro nach Nyhwick / allwo Er bey dem Schlusse des Friedens 1697. angelanget / und An. 1698. als Gesandter weiter nach Engeland / und noch selbiges Jahr wieder zurücke gegangen.

Vergleichen auch zu Graf Bonde betrifft.

### Polnische Geschichte.

Lithauischer Adel versichert den König seiner Treue.

Einige dessen Postulata.

**W**ir haben die Geschichten des vorigen Jahres mit dem Vergleich / so vermittelt Sr. Königl. Majest. Hohen Autorität zwischen den streitenden Parteyen in Lithauen / den 26. Decembris in dem Feldlager zwischen Lawno und Piszwitz errichtet worden / beschlossen : zu welcher fernern Fortsetzung nun weiter zu melden / daß der Lithauische Adel mit Sr. Königl. Maj. Conduite in dieser Sache wohl zufrieden gewesen / und daher wenig Tage nach Vollziehung gedachten Vergleichs / durch die Deputirte von der Landschaft Sr. Maj. versichern lassen / daß hundert tausend Herzen und hundert tausend Sabel Ihnen zu Dienste wären / indem Sie Dero Freyheiten bey den bisherigen Unruhen so kräftig beschützet / mit dabey gesügetem Memorial, daß Sr. Königl. Majest. Gnädigst geruhen möchte / zum wenigsten alle drey Jahre Sie mit Dero Hohen Gegenwart zu versehen / den aufgerichteten Vergleich zu confirmiren / die vacirende Stellen denen zum besten zu vergeben / die es durch ihre Bezeigungen verdienet hätten / ohne sich an gewisse Familien zu binden ; Daß auch den Lithauern erlauber möchte werden einen Secretarium beständig an dem Königl. Hofe zu halten / und Sr. Majestät ihre Angelegenheiten vorzutragen / dem Boywoden von Marienburg aber untersager würde / sich mit keinen Lithauischen Sachen zu bemühen ; und ferner / daß diejenige / so bey der letzten Königl. Wahl den Boywoden von Lancic beschuldiget hätten / daß er an der Confede-

ration der Lithauischen Armee Schuld hätte / solches auff dem bevorstehenden Reichstag beweisen / oder den Befehlen nach abgestraffet werden sollten ; hergegen Sr. Majest. den Herrn Grafen Weichlingen / und Herrn General Flemming / wegen genommener vielen Mühe in Beylegung der letzten Unruhe in Lithauen / auff gedachtem Reichstag recommendiren möchte / umb das Indigenat zu bekommen ; Anbey als Gottes Statthalter auff Erden / den Tod des Herrn Bialozows rächen / Dero Teutsche Troupen nicht in der Geistlichen oder der Cron Ländereyen einquartieren / dem Groß. Schatzmeister von Lithauen gewisse Assignationen bezahlen lassen / welche ihm vor dem von gewissen Provinzien dieses Landes wären gegeben worden : Die Aufsicht über die Einkünften von der Königl. Tafel dem Groß. Schatzmeister dieses Herzogthums anvertrauen ; auff einige Herren von Volhinien und Samogitien Reflexion nehmen / indem sie Sr. Majest. große Proben ihrer Treue hätten sehen lassen / den Herrn Halecki wieder in seine Starosten einsetzen / und endlich die den Befehlen zuwider geschene Donaciones einiger Land. Güter / so zu der Königl. Tafel gewidmet wären / wieder einziehen.

Den 22. Januar. gab Sr. Königl. Majest. dem Königl. Schwedischen Abgesandten Baron Welling Audience, wobey Sie aber nichts absonderlich resolvirte / ehebevor Sie des Reichstages Gutachten darüber würden vernommen haben.

König in Polen ertheilt dem Schwed. Gesandten Audienz.

Den